

# HWB Journal

Informationen für Mieter und Kunden der Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH



*Liebe Mieterinnen  
und Mieter,  
wir wünschen  
Ihnen frohe  
Weihnachten und  
einen guten Start  
ins neue Jahr.  
Ihre HWB*

**Schöner Wohnen**  
*Musterwohnungen  
in den Hochhäusern  
sind fast fertig*

SEITE 2

20 Jahre **HWB**

**Verlängerung**  
*HWB unterstützt Kinder-  
und Jugendarbeit des  
FC 98 auch weiterhin*

SEITE 3

**Vorgestellt**  
*Neuer Treff für geistig  
behinderte Menschen in  
der Klingenbergstraße*

SEITE 5

**Weihnachtsgrüße**  
*Sechs Weihnachtskarten  
– einfach heraustrennen  
und verschicken*

IN DER HEFTMITTE



**Hennigsdorf  
en détail**  
*Machen Sie mit und  
gewinnen Sie 50 Euro  
bei unserem Fotorätsel*

SEITE 7

### Neue Aufsichtsräte für die HWB

In den letzten Monaten gab es zwei personelle Veränderungen im Aufsichtsrat der HWB. Hans Martin Blank (CDU/FDP-Fraktion) löste Fraktionskollegen Guido König in dem Kontrollgremium ab. Thomas Günther (SPD) hat sein Aufsichtsratsmandat an Lutz-Peter Schönrock abgegeben, der die neu gegründete SW-Fraktion der Unabhängigen im HWB-Aufsichtsrat vertritt.

### Betriebskosten 2010: Für viele Mieter gab es Rückzahlungen

Die in den letzten Wochen verschickten Betriebskostenabrechnungen 2010 brachten für viele HWB-Mieter unterm Strich ein Guthaben. Vor allem die im Vergleich zum Abrechnungsjahr 2009 niedrigeren Fernwärmekosten, aber auch der insgesamt gesunkene Verbrauch von Wasser und Hausstrom wirkten sich positiv auf die Betriebskostenabrechnung aus. Im kommenden Jahr wird sich diese positive Entwicklung aufgrund angekündigter Kostensteigerungen für verschiedene Betriebskostenpositionen wohl nicht fortsetzen.

### Ende des analogen Satellitenfernsehens: Bei der HWB gibt es keine schwarzen Bildschirme

Seit einigen Monaten wird in den Medien verstärkt auf das Ende des analogen Satellitenfernsehens am 30. April 2012 hingewiesen. „In letzter Zeit haben die Anfragen besorgter und verunsicherter Mieter deutlich zugenommen“, sagt HWB-Prokurist Olaf Glowatzki. „Daher möchten wir an dieser Stelle noch einmal Entwarnung



**Guter Empfang.** Auch nach Abschaltung des analogen Satellitenfernsehens muss kein HWB-Mieter in die Röhre schauen.

geben. Kein HWB-Mieter wird ab 30. April 2012 vor einem schwarzen Bildschirm sitzen.“ Als Kabelfernsehnutzer sind HWB-Mieter von der Abschaltung des analogen Satellitenfernsehens nicht betroffen. Der Kabelnetzbetreiber Tele Columbus hat technische Vorsorge getroffen, dass alle HWB-Mieter weiterhin ohne zusätzliche Empfangsgeräte fernsehen können.

## Startschuss für die Umgestaltung

Die ersten Musterwohnungen in den Hochhäusern sind fast fertig

Wie in der letzten Ausgabe berichtet, plant die HWB die schrittweise Umgestaltung der Hochhäuser Stauffenbergstraße 13 und Friedrich-Engels-Straße 2. „Wir wollen das angekratzte Image der Elfgeschossler nachhaltig verbessern“, erklärt HWB-Geschäftsführer Holger Schaffranke, „und die Möglichkeiten, die in diesem zentralen Standort stecken, besser ausschöpfen.“ In einem ersten Schritt hat die HWB in Zusammenarbeit mit der CENTACON GmbH, einem auf Markenentwicklung spezialisierten Unternehmen, Umgestaltungs- und Vermarktungskonzepte entwickelt. Die Wohn- und Lebensstile der beiden größten Bewohnergruppen – alleinstehende Senioren und junge Erwachsene – finden darin gleichermaßen Berücksichtigung. Schritt für Schritt will die HWB die Stauffenbergstraße 13 für jüngere und das Hochhaus Friedrich-Engels-

Straße 2 für ältere Mieter herrichten. Dabei setzt das Unternehmen auf farbliche Unterschiede bei der Gestal-

Vogel, die für das Projekt verantwortliche HWB-Mitarbeiterin. Zurzeit werden drei Einraumwohnungen als Musterwohnungen hergerichtet. „Unterschiede gibt es vor allem im Bad und in der Küche“, erklärt Anja Vogel. Das Bad für die junge Zielgruppe wird in Weiß und Orange, das für die Senioren in mediterranen Tönen gefliest. Die geplanten Einbauküchen sind in der „jungen Variante“ Anthrazit. Für die Zielgruppe der älteren Mieter hat die HWB sich für ein elegantes Magnolienweiß entschieden. Nicht nur bei der Farbe, auch bei der Ausstattung gibt es Unterschiede. So sind beispielsweise die Seniorenbäder mit erhöhten Toiletten ausgestattet. „Wenn die Einbauküchen da sind, können wir die Musterwohnungen wahrscheinlich Mitte Januar präsentieren“, sagt Anja Vogel. ◀



**Wohnen mit Farbe.** Unter dem Slogan „Neon your home“ wird das Hochhaus Stauffenbergstraße 13 für vorwiegend jüngere Mieter umgestaltet.

tung der Wohnungen und der öffentlichen Bereiche. Selbst an den Fassaden soll die jeweilige Bewohner- und Zielgruppe ablesbar sein. „Im November haben wir mit der Umsetzung begonnen“, sagt Anja



**Bequem und sicher ins Haus.** Ob mit Rollator, Rollstuhl oder Einkaufstaschen in der Hand – Mieter und Gäste kommen seit einigen Wochen bequemer und sicherer ins Seniorenwohnhaus Berliner Straße 24. Ende November hat die HWB die Hauseingangstür durch eine automatische Schiebetür ersetzt. Näheret man sich dieser Tür, öffnet und schließt sie automatisch. In den Abend- und Nachtstunden, wenn die Automatik ausgeschaltet und die Tür geschlossen ist, lässt sie sich über einen seitlich angebrachten Schlüsselschalter mit dem normalen Haustürschlüssel öffnen. Insgesamt hat die HWB rund 7000 Euro für die Automatiktür und deren Einbau investiert.

## Genossen übernehmen HWB-Block

Im Interesse einer einheitlichen Quartiersentwicklung verkauft die HWB den Wohnblock Paul-Schreier-Platz 1-4 an die Wohnungsgenossenschaft „Einheit“

„Die Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen“, sagt HWB-Geschäftsführer Holger Schaffranke nach Unterzeichnung des Kaufvertrages mit der Wohnungsgenossenschaft „Einheit“ (WGH). „Der Verkauf entspricht ganz und gar nicht unserer Unternehmensstrategie und bleibt die Ausnahme.“ Für die Entwicklung und Gestaltung des Paul-Schreier-Viertels im Sinne des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) ist dieser Schritt aber für beide Seiten durchaus sinn-

voll. Denn das Paul-Schreier-Viertel ist ein Wohngebiet der Genossenschaft. Im Kernbereich zählte die HWB nur den jetzt verkauften Wohnblock zu ihrem Bestand. Die Stadt hat in den zurückliegenden Monaten die Paul-Schreier-Straße saniert. Für das kommende Jahr plant die WGH die Neugestaltung des Paul-Schreier-Platzes. „Die Umgestaltung des Platzes und die Versorgung der Anwohner mit Pkw-Stellplätzen ist aus einer Hand wesentlich einfacher zu bewerkstelligen“, begründet Holger Schaffranke den Verkauf des Wohnblocks an die Genossenschaft. Für die Mieter entstehen durch den Wechsel zur Genossenschaft keine Nachteile. Mit der WGH wurde vereinbart, dass die jetzigen Mieter nicht der Genossenschaft beitreten und auch keine Geschäftsanteile übernehmen müssen. Den Verkaufserlös wird die HWB für Instandsetzungsarbeiten und die weitere Modernisierung ihres Bestandes einsetzen. ◀



### Gutes Zuspiel – HWB unterstützt die Kinder- und Jugendabteilung des FC 98

HWB-Geschäftsführer Holger Schaffranke (Bild links) und Matthias Senger vom FC 98 (Bild rechts) haben sich erfolgreich den Ball zugespielt und die seit 1999 bestehende Partnerschaft zwischen der HWB und dem FC 98 um weitere zwei Jahre verlängert. Auch diese Saison werden die von der HWB gesponserten Hallenturniere um den HWB-Jugend-Cup wieder ein Höhepunkt im Turnierkalender des FC 98 sein.

„Der FC 98 ist eine feste Größe im Vereinsleben der Stadt und leistet gute Arbeit“, begründet Holger Schaffranke die finanzielle Unterstützung durch die HWB. „Gerade Kinder und Jugendliche sind in ihrer Freizeit auf den Trainingsplätzen des FC 98 gut aufgehoben.“

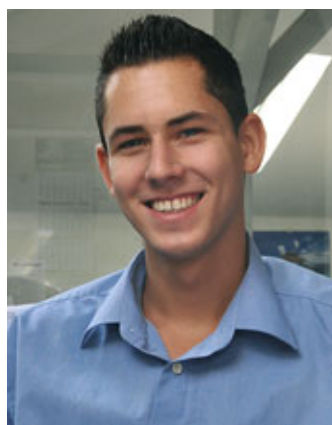
## Ein guter Start ins Berufsleben

Azubi Steven Kroke über sein erstes Jahr bei der HWB

*Was wird mich erwarten? Wie sind meine Kollegen? Bin ich hier gut aufgehoben? – Fragen, die mir an meinem ersten Arbeitstag im August 2010 durch den Kopf flogen. Doch die Aufregung legte sich im Nu.*

*Meine Ausbildung bei der HWB besteht aus schulischen Blöcken in der BBA – Akademie der Immobilienwirtschaft und praktischen Blöcken in der HWB-Geschäftsstelle. Ich gehöre zum ersten Berufsschuljahrgang der BBA. Unsere Dozenten kommen aus der Immobilienwirtschaft und gestalten den Unterricht durch Beispiele aus ihrer Berufspraxis sehr anschaulich und spannend.*

*Wer gerne mit Menschen zu tun hat und auch in schwierigen Situationen die Ruhe bewahren kann, ist in der Immobilienbranche gut aufgehoben und die HWB bietet dafür einen guten Start. Die Ausbildung macht Spaß und wird nie langweilig, da man jeden Tag etwas Neues lernt und vor neuen Herausforderungen steht, die es zu bewältigen gilt. Steven Kroke*



### Berufsausbildung zum Immobilienkaufmann (m/w) bei der HWB

*Immobilienkaufleute beschäftigen sich mit allen Fragen der Wohnungsverwaltung und -vermietung. Sie helfen anderen Menschen, möglichst gut zu wohnen. Es ist die interessante Mischung aus Büro und Kundenkontakt, aus Theorie und Praxis, aus kaufmännischen, rechtlichen und sozialen Inhalten sowie technischen Grundkenntnissen, die diesen Ausbildungsberuf spannend und abwechslungsreich machen.*

**Ausbildungsbeginn:** August 2012  
**Ausbildungsdauer:** drei Jahre

Die praktische Ausbildung erfolgt bei der HWB, die theoretische bei der BBA – Akademie der Immobilienwirtschaft e.V. Berlin

Sie haben Fragen zur Ausbildung? Wir beantworten sie gern.  
Telefon (03302) 8685-27 | E-Mail j.ramb@hwb-online.com

Die Bewerbungsfrist endet am 30. Januar 2012.  
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

HWB Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft  
Edisonstraße 1  
16761 Hennigsdorf

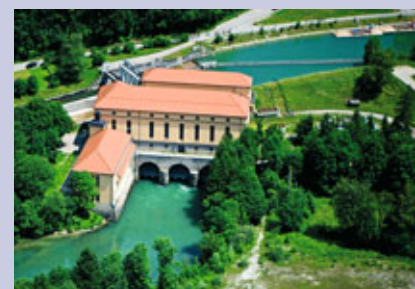


Infos unter

[www.immokaufleute.de](http://www.immokaufleute.de)

### Sauberer Hausstrom

Ab 1. Januar 2012 werden in allen Häusern der HWB die Hausflur- und Kellerbeleuchtung, die Aufzüge und alle sonstigen elektrischen Anlagen mit zertifiziertem Ökostrom betrieben. Energieversorger E.ON edis wird in den nächsten zwei Jahren den gesamten HWB-Bestand mit Strom versorgen, der zu 100 Prozent aus Wasserkraft und damit ohne klimaschädlichen Kohlendioxidstoß produziert wird.



**Wasser zu Strom.** E.ON Laufwasserkraftwerk Mühlthal an der Isar

E.ON edis bezieht den Strom direkt von E.ON Wasserkraft. Dieses Unternehmen betreibt in Süddeutschland an Donau, Inn, Isar, Main, Lech, Eder und Diemel 110 Kraftwerke und produziert pro Jahr über sechs Milliarden Kilowattstunden klimafreundlichen Strom aus der Kraft des Wassers.

Der Ökostrom aus Wasserkraft kostet pro Kilowattstunde rund 0,4 Cent mehr als der in Kohle-, Gas-, Öl- und Atomkraftwerken erzeugte Strom. Für jeden HWB-Haushalt bedeutet dies im Schnitt jährliche Mehrkosten von lediglich einem knappen Euro: Ein kleiner Beitrag zum Klimaschutz.

### Legionellenprüfung

Am 1. November 2011 ist eine Novelle der Trinkwasserverordnung in Kraft getreten. Danach müssen Anlagen zur Trinkwassererwärmung in Wohngebäuden jährlich auf Legionellen untersucht werden. Das Bundesgesundheitsministerium plant eine Verlängerung des Prüfintervalls auf drei Jahre.

Für die Prüfung müssen Wasserproben an der Aufbereitungsanlage und in einer Wohnung im obersten Stockwerk entnommen und in einem zugelassenen Labor analysiert werden.

Die Kosten für die Wasserprüfung – Schätzungen gehen von 150 bis 400 Euro pro Haus aus – werden auf die Betriebskosten umgelegt.

„Wir werden der Prüfpflicht selbstverständlich nachkommen“, erklärt HWB-Prokurist Olaf Glowatzki, „und wie in der Verordnung festgelegt, die Mieter auch über die Untersuchungsergebnisse informieren“.



**HWB-Pedaleure.** Seit einigen Wochen sind die Hauswarte Karl-Heinz Meise (Foto) und Oliver Reimann mit ihren neuen, HWB-blauen Lastenfahrrädern von Einsatz zu Einsatz unterwegs – abgasfrei, klimafreundlich und schnell. An der Farbe und dem HWB-Logo sind die beiden Räder auch ohne ihre Fahrer immer gut zu erkennen und jeder Mieter weiß: Wo so ein Rad steht, ist der Hauswart nicht weit.



## Raum für Ihre guten Geschäfte

**Gewerbeeinheit im Erdgeschoss des Wohn- und Geschäftshauses Nauener Straße 29/31 zu vermieten.**

- rund 113 Quadratmeter Nutzfläche, inklusive WC + Keller
- große Schaufenster für die Präsentation des Gewerbes
- zahlreiche kostenlose Pkw-Stellplätze in der gesamten Straße

### Konditionen

Miete und Nebenkosten werden in Abhängigkeit zur Vertragsdauer und Nutzung verhandelt. Als Sicherheit ist eine Kautionshöhe von drei Netto-Kalmmieten zu hinterlegen.

### Ansprechpartner

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Vereinbaren Sie doch einfach einen Besichtigungstermin.

### Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH

Edisonstraße 1  
16761 Hennigsdorf

Telefon (03302) 86 85 - 27

Fax (03302) 86 85 - 25

E-Mail [j.ramb@hwb-online.com](mailto:j.ramb@hwb-online.com)



## Wo finden wir gute Unterhaltung?

Wir haben die Antwort auf Ihre Fragen. Alles zu Digital-TV, Internet und Telefon.

Für ein persönliches Vertrags- oder Beratungsgespräch steht Ihnen Ihr **Medienberater** gern zur Verfügung: **Detlef Wilk**,  
Telefon 030 848 544 442, Mobil 0177 2446509, [d.wilk@kvg-kabeltv.de](mailto:d.wilk@kvg-kabeltv.de)

Oder besuchen Sie unseren **Tele Columbus Vertriebspartner**  
**Dein Telefonladen**, Berliner Straße 22 in 16761 Hennigsdorf

**Informationen unter 01805 585 535**

täglich von 8.00–22.00 Uhr  
14 Ct/Min. aus dem deutschen Festnetz,  
Mobilfunkpreise max. 42 Ct/Min.

[www.telecolumbus.de](http://www.telecolumbus.de)

**fernsehen. internet. telefon.**

 **telecolumbus**

## Mach mit, mach's nach, mach's besser



Unter dem Motto „Henni fit – wir machen mit“ beteiligten sich rund 900 Hennigsdorfer Kitakinder und Grundschüler an der ersten Kinder-Olympiade der Stadt. Auf dem Sportplatz des FC 98 konnten die Mädchen und Jungen sich bei Bewegungsspielen mit Riesenbällen und Schwungtüchern, Tauziehen und Hindernisläufen sportlich betätigen und ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Bei dieser Olympiade gab es natürlich nur Gewinner: Jedes Kind erhielt eine Teilnahmeurkunde und jede Kita einen Pokal. Zu den Sponsoren der ersten Hennigsdorfer Kinder-Olympiade zählte auch die HWB.

Vorgestellt – Mieter der HWB

## Freizeiteinrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung

Lebenshilfe eröffnet in der Klingenbergstraße eine Kontakt- und Beratungsstelle

In die schon länger verwaisten Gewerberäume in der Klingenbergstraße 26 zieht wieder Leben ein. Der Verein „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. Oberhavel Süd“ hat dort seine zweite Kontakt- und Beratungsstelle – kurz KaBS – eingerichtet.

In Oranienburg betreibt der Verein seit fast zehn Jahren so eine Einrichtung mit großem Erfolg. Für viele geistig behinderte oder psychisch kranke Menschen ist die KaBS in der Lehnitzstraße 26 eine feste Größe im Alltag geworden. Dort können sie sich nach Feierabend oder an den Wochenenden treffen, gemeinsam die Freizeit verbringen, Kaffee trinken, spielen, basteln oder kreativ werden. Außerdem bekommen geistig Behinderte und deren Angehörige in der KaBS Rat und Unterstützung beim Umgang mit Behörden oder beim Ausfüllen von Formularen. „Wir bieten auch eine Reihe von Kursen an“, erklärt Franziska Schultz, Betreuerin der Oranienburger KaBS. In den Kursen lernen und trainieren die geistig Behinderten Fähigkeiten, die ihnen helfen, den Alltag selbständig und selbstbestimmt zu meistern.

Franziska Schultz wird gemeinsam mit ihrer Kollegin Maïke Müller die KaBS in der Klingenbergstraße aufbauen. „Wir fangen mit einem offenen Cafe an zwei Tagen in der Woche (Mittwoch und Samstag 16 bis 20 Uhr) an“, sagt Franziska



Im Mai 2010 hat die Lebenshilfe die Räume in der Klingenbergstraße bereits als Atelier genutzt. Unter dem Motto „LiA – Lebenshilfe in Aktion“ habe hier Menschen mit geistiger Behinderung drei Tage lang gesägt, geschliffen und gefeilt. Mit viel Kreativität, Phantasie und Ausdauer haben sie Porenbetonsteine aus dem Baumarkt in großartige Kunstwerke verwandelt.

Schultz. „Nach und nach werden wir dann das Angebot erweitern.“

In der ersten Zeit gilt es vor allem die Werbetrommel zu rühren und das neue Angebot bekannt zu machen und zu etablieren. Perspektivisch soll der Treff in der Klingenbergstraße wie sein Pendant in Oranienburg täglich geöffnet haben. „Bei den Kursan-

geboten werden wir uns den Wünschen und Interessen der Besucher orientieren“, sagt Franziska Schultz. „Unsere neuen Nachbarn müssen keine Sorge haben, dass wir ihre Ruhe stören werden“, versichert Bolko Prusok. Der ehrenamtliche Vorstand des Vereins und Vater eines geistig behinderten Sohnes kennt die Vorur-

teile und diffusen Ängste vieler Nichtbehinderter und weiß nur zu gut, dass sie völlig unbegründet sind. Die Lebenshilfe bietet in Oranienburg, Hennigsdorf und Velten Wohnstätten und Wohngemeinschaften für geistig Behinderte und psychisch Kranke. „Wir wollen unser Angebot in diesem Bereich ausbauen“, erklärt Bolko Prusok, „der Bedarf ist da.“

Der neue Treffpunkt in der Klingenbergstraße ist eine wichtige Ergänzung zu den Wohngemeinschaften. Dort finden die Behinderten nach der Arbeit in geschützten Werkstätten und an den Wochenenden Freizeitangebote in ihrer Nähe, die auf ihre Bedürfnisse und Lebenssituation zugeschnitten sind.

So wichtig solche Einrichtungen wie die KaBS auch sind, ihre Finanzierung ist für die Organisatoren eine permanente Herausforderung. „Die Anschubfinanzierung für Hennigsdorf verdanken wir einer Spende der Telekom“, erzählt Bolko Prusok. Einen Teil der laufenden Kosten überweist die öffentliche Hand, für den anderen ist die Lebenshilfe aber auf Spender angewiesen. ◀

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V. Oberhavel Süd  
Lehnitzstraße 26 in 16515 Oranienburg  
Tel.: (03301) 53 27 26  
Fax: (03301) 53 76 85  
Email: info@lh-ohv.de  
www.lebenshilfe-oberhavel-sued.de

## Mit dem Matutu zum Weihnachtsfest

Auch in Kenia wird Weihnachten gefeiert – aber anders als bei uns. HWB-Mieterin Anne Wangari über Weihnachtsbräuche in ihrer ostafrikanischen Heimat und afrikanische Weihnacht in Deutschland



Was für eine Frage! Natürlich werde sie einen Weihnachtsbaum kaufen, sagt Anne Wangari – einen kleinen. Ihre 13jährige Tochter hätte gern einen größeren. Der aber ist zu teuer. In ihrem Heimatland Kenia ist Weihnachten für die meisten Menschen ein ebenso wichtiges Fest wie für uns in Deutschland – allerdings ohne bunten Weihnachtsbaum in der

Über 80 Prozent der kenianischen Bevölkerung sind Christen und feiern deshalb natürlich Weihnachten: die Geburt Christi. Ihr Fest ist aber nicht mit der selig-heimeligen deutschen Weihnacht zu vergleichen. In Kenia feiert man ausgelassen und fröhlich – nicht selten wird bis Sonnenaufgang gegessen, getrunken, getanzt und gesungen.

Stube. Dafür werde in der Hauptstadt Nairobi auf einem zentralen Platz ein Baum mit Lichterketten geschmückt, erzählt Anne Wangari. Der Präsident persönlich oder der Bürgermeister schalten die Weihnachtsbaumbeleuchtung an.

Weihnachten ist in Kenia vor allem ein Fest der Familie. Kein anständiger Kenianer kann es sich leisten, die Geburt Christi nicht mit der Familie zu feiern. Bis zum Spätnachmittag des 24. Dezember sind Hunderttausende

in überfüllten Bussen und Kleinbussen – so genannten Matutus – unterwegs in ihre Heimatdörfer.

Die Tage vor Weihnachten sind aber nicht nur für die Matutufahrer, die ihre Preise vor der großen Reisewelle kräftig erhöhen, sehr einträglich. Auch Textilhändler können sich über gute Umsätze freuen, denn zu Weihnachten wird in Kenia traditionell die ganze Familie neu eingekleidet. „Andere Geschenke sind nicht üblich“, sagt Anne Wangari, höchstens noch etwas zu Essen oder zu Trinken.

Essen und Trinken mit der Familie, Freunden, Nachbarn – das ist sowieso das Wichtigste an Weihnachten. Zum Fest kommt in Kenia vor allem Fleisch auf den Tisch, viel Fleisch: Ziegen, Kühe und Hühner werden zu Hause geschlachtet oder im Ganzen auf dem Markt gekauft – es muss schließlich für viele Mäuler reichen. Zu dem gekochten, gebratenen oder gern auch gegrillten Fleisch gibt es Chapati, das traditionelle Fladenbrot, das bei keiner Mahlzeit fehlen darf. Die Männer trinken dazu reichlich Maisbier, für Frauen und Kinder gibt es Limonade in den unterschiedlichsten Geschmacksrichtungen. „In Kenia gibt es viel mehr Sorten und Farben als hier in Deutschland“, wundert sich Anne Wangari.

Vor dem großen Essen kommt die Kirche. „Beim Gottesdienst wird viel ge-



Anne Wangari lebt mit ihrer 13-jährigen Tochter seit fast vier Jahren in Deutschland, die meiste Zeit davon in Hennigsdorf. Heiligabend werden die beiden in die Kirche gehen und danach zu Hause Essen. Mit dem Geschenke auspacken warten sie bis zum 26. Dezember. „Am ersten Feiertag fahren wir zum Gottesdienst in der St. Albertus Magnus Kirche in Berlin“, sagt Anne Wangari. In dieser katholischen Kirche treffen sich seit einigen Jahren Afrikaner aus Kenia, Kamerun und Nigeria, aber auch viele Deutsche zu einem englischsprachigen Gottesdienst. Nach der heiligen Messe wird im Gemeindesaal in großer Runde gemeinsam Weihnachten gefeiert. Jeder bringt dafür etwas zu Essen und Trinken mit, erzählt Frau Wangari. „Wie in einer großen Familie in Kenia.“

sungen und getanzt“, sagt Anne Wangari. „Als Kinder sind wir davor von Haus zu Haus gezogen und haben Weihnachtslieder gesungen.“ Kleingeld, das ihnen dabei zugesteckt wurde, haben sie „Baby Jesus“ gespendet.

An den Weihnachtsfeiertagen ist es in Kenia durchaus üblich, seine Nachbarn zu besuchen – ohne Einladung oder Anmeldung. In Deutschland würde dies sicherlich verdutzte Gesichter erzeugen. ◀

Das bedeutendste Fest der Hindus ist **Diwali**. Seit mehr als zwei Jahrtausenden feiern sie in einer Neumondnacht im Spätherbst das Lichterfest Diwali. In dieser Nacht werden Feuerwerkskörper gezündet, Öllichter aufgestellt und Straßen mit Lichterketten geschmückt.

Das Diwali-Fest hat unterschiedliche Wurzeln und Bedeutungen. In Nordindien feiern die Menschen mit Diwali die Rückkehr des göttlichen Ram. Im Süden des Subkontinents gedenkt man dagegen Gott Krishna und dessen Sieg über die Dämonen.

Angetrieben durch den indischen Wirtschaftsboom hat die Kommerzialisierung des Lichterfestes heute ähnliche Ausmaße erreicht wie der Weihnachtskommerz bei uns.

Juden feiert mit **Chanukka** ein Fest, das unserem Weihnachten ähnelt. Es ist vor allem ein Fest der Familie. An den Chanukka-Abenden versammeln sich die

## Andere Religionen, andere Feste

**Weihnachten ist ein Fest der Christen, an dem sie die Geburt Jesu feiern. In anderen Religionen spielt dieses Fest folglich keine Rolle. Muslime, Juden, Buddhisten und Hindus feiern zwar nicht Weihnachten – aber durchaus ähnliche Feste.**

Familien mit Freunden zu ausgelassenen Festen. Die Kinder bekommen Geschenke und Süßigkeiten.

Das achttägige Chanukka-Fest geht auf die Rückeroberung Jerusalems durch die Makkabäer und die Reinigung ihres entweihten Tempels vor über 2000 Jahren zurück. Chanukka beginnt jeweils am 25. Tag des Monats Kislew (November oder Dezember). Jeden Abend wird nach Einbruch der Dunkelheit ein Licht des achtarmigen Chanukka-Leuchters entzündet. In diesem Jahr beginnt Chanukka am Abend des 20. Dezember.

Im Islam gilt das **Opferfest** als der höchste religiöse Feiertag der Muslime. Es wird zum Höhepunkt der jährlichen „Haddsch“, der islamischen Pilgerfahrt nach Mekka, gefeiert.

Der Termin des Opferfestes wird durch den islamischen Mondkalender bestimmt. In diesem Jahr feierten die Muslime vom 6. bis 10. November.

Das Opferfest geht auf eine Geschichte aus dem Alten Testament zurück. Dabei wird des Propheten Ibrahim gedacht, der seinen Sohn Ismael zu Ehren Allahs opfern wollte.

Für gläubige Muslime ist es Pflicht, zur Feier des Festes ein Tier zu opfern – so sie es sich finanziell leisten können. Nach dem Gang in die Moschee werden Verwandte und Freunde besucht, um gemeinsam in großer Runde zu essen. Zur Tradition des Opferfestes gehört es, Familienmitglieder, aber auch Bedürftige zu beschenken.

Der bekannteste buddhistische Feiertag ist **Vesakh**. Buddhisten in aller Welt feiern an diesem Tag – nach dem Mondkalender am Vollmondtag des vierten Monats – Buddhas' Geburt, Erleuchtung und Tod. Nach unserer Datierung fällt das Vesakh-Fest auf den ersten Vollmondtag im Mai.

Zentral für das Fest ist der Gedanke des Schenkens. So werden vor allem Bedürftige und Pilger beköstigt. Zumeist wird Vesakh als Lichter- oder Fahnenfest begangen. Häufig finden Prozessionen durch festlich geschmückte Straßen statt.



# Geschichten, die das Leben schrieb

Die „Hennigsdorfer Stadtgeschichte(n)“ vereinen persönliche Erinnerungen zu einer unkonventionellen und lesenswerten Geschichte der Stadt

Warum feiern die Hennigsdorfer Ruderer ein Hammelfest? Wie baut man eine Schwimmhalle ohne Genehmigung? Warum hatten die Kinder der alten Stahlwerksiedlung schwarze Knie? Haben Stahlwerker wirklich Campinganhänger gebaut? Wie feierte man im Sperrgebiet Kindergeburtstag? Antworten auf solche und andere Fragen findet man in den vom Berliner Rohnstock-Verlag und der Stadtverwaltung gemeinsam herausgegebenen „Hennigsdorfer Stadtgeschichte(n)“.

Dieses fast 300 Seiten starke Buch ist weder eine herkömmliche Chronik, die Jahreszahlen und Ereignisse auflistet, noch eine Sammlung wissenschaftlicher Aufsätze zur Hennigsdorfer Stadt-, Wirtschafts-, Politik-, Bau-, Sport-, Sozial- oder Kulturgeschichte. Es ist von allem etwas. Nicht Fachleute oder Historiker deuten, erklären und bewerten den Lauf der Hennigsdorfer Geschichte. In diesem Buch kommen in erster Linie Hennigsdorfer selbst zu Wort – erzählen von ihrem Leben, das sie in ganz unterschiedlichen Rollen zu Protagonisten der Hennigsdorfer Geschichte der letzten Jahrzehnte werden ließ.

Vor gut zwei Jahren hatte die Stadt den auf Lebens- und Firmengeschichten spezialisierten Rohnstock-Verlag aus Berlin beauftragt, die „Hennigsdorfer Stadtgeschichte(n)“ aufzuschreiben. Den „Rohstoff“ für das Buch lieferten die Tonbandprotokolle von so genannten Erzählsalons, zu denen der Verlag eingeladen hatte. Ohne thematische Vorgaben haben 20 „Erzähler“ bei diesen Salons ihre

ganz persönlichen Hennigsdorfgeschichten zu Protokoll gegeben. Viele dieser Geschichten, Episoden und Anekdoten erzählen vom Arbeits- und Alltag in Hennigsdorf jenseits der großen Politik und offiziellen Geschichtsschreibung.



Ergänzt werden diese Geschichten durch eine Reihe von Interviews mit Zeitzeugen. So kommen zum Beispiel neben dem ersten nach der Wende 1989 frei gewählten Betriebsrat des Stahlwerkes auch ein ehemaliger polnischer Zwangsarbeiter und eine polnische Insassin des KZ Ravensbrück zu Wort, die während der Nazizeit wie tausende ihrer Leidensgefährten unter erbärmlichen Bedingungen für die deutsche Kriegswirtschaft in Hennigsdorf schufteten mussten.

Außerdem konnten die Autoren auf schriftliche Erinnerungen, Aufzeichnungen und Zeitungsartikel einiger noch lebender oder bereits verstorbener Hennigsdorfer Chronisten und Heimatforscher zurückgreifen. Die zum Teil sehr persönliche Sicht auf Hennigsdorf, auf das Leben und Arbeiten in der Stadt, wird ergänzt durch eine Vielzahl historischer Fotos, Urkunden und Zeitungsausschnitte aus Bibliotheken, Archiven und Nachlässen, die die subjektiv gefärbten Erinnerungen in einen zeitgeschichtlichen Kontext stellen. Dank vieler interessanter und meist kurzweiliger Texte wird es nicht langweilig, in dem recht aufwendig gestalteten Buch zu blättern und zu schmökern.

Dass die „Hennigsdorfer Stadtgeschichte(n)“ auch Widerspruch provozieren, liegt wohl in der Natur der Sache begründet. Nicht jeder Leser wird die persönlichen Erinnerungen und Bewertungen der „Erzähler“ teilen oder ganz andere Dinge für erzählenswert halten. Was kann einem Buch aber Besseres passieren, als zum Nachdenken, Nachfragen und Diskutieren anzuregen? ◀

**Hennigsdorfer Stadtgeschichte(n). Menschen und Ereignisse** aufgeschrieben von Katrin Rohnstock und Dr. Stefan Kappner  
Rohnstock Biografien, Berlin 2011  
Das Buch ist in der Stadtinformation oder in der „Bücherstube“ in der Havelpassage zum Preis von 19,90 Euro erhältlich. Die 1000 Exemplare der 1. Auflage sind fast vergriffen. Für 2012 eine Neuauflage geplant.

## Kultur im Stadtklubhaus

- 25. Dezember  
**Ü30-Weihnachtstanzparty**  
mit DJ Tom und  
Livemusik „Einfach Harald“  
20 Uhr im Stadtklubhaus
- ◆
- 31. Dezember  
**Silvesterparty**  
mit DJ Softmaschine  
„Dinner for One“  
Buffet & Mitternachtsimbiss  
19.30 Uhr im Stadtklubhaus
- ◆
- 13. Januar bis 16. Februar  
**„Fotografie trifft Malerei“**  
Ausstellung • Lia Wagner  
Vernissage: 12. Januar um 17 Uhr  
Bürgerhaus „Alte Feuerwache“
- ◆
- 21. Januar  
**„Modern Times“**  
Chaplins Stummfilmklassiker begleitet  
von Stummfilm pianist Jürgen Kurz  
19.30 Uhr im Stadtklubhaus
- ◆
- 1. Februar  
**Amazonas –**  
**von den Anden zum Atlantik**  
Multivisionsschau  
19 Uhr im Bürgerhaus „Alte Feuerwache“
- ◆
- 5. Februar  
**Modelleisenbahn- & Spielzeugsbörse**  
ab 9.30 Uhr im Stadtklubhaus

## Sprechzeiten & Telefonnummern

- Dienstag  
09.00 – 12.00 Uhr
- 13.00 – 18.00 Uhr
- Donnerstag  
13.00 – 17.00 Uhr
- und nach telefonischer Vereinbarung
- Wohnungsverwaltung**  
☎ (03302) 86 85 - 20 / - 21 / - 22
- Reparaturannahme**  
☎ (03302) 86 85 - 12 / - 52
- Rechnungswesen**  
Betriebskosten: ☎ (03302) 86 85 - 36  
Miete: ☎ (03302) 86 85 - 15



## Fotorätsel : Rätselfoto



Hennigsdorf  
en détail

**Altes Haus.** Anderthalb Meter dicke Mauern und Schießscharten – das kleine Gotteshaus macht einen wahrhaft wehrhaften Eindruck. In unsicheren Zeiten bot es den Dorfbewohnern Zuflucht. Das aber ist schon eine ganze Weile her. Wenn Sie wissen, welches Gebäude auf dem Foto abgebildet ist, haben Sie gute Chancen, 50 Euro zu gewinnen.

**Schicken Sie Ihre Antwort an:** HWB Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH, Postfach 120 110 in 16750 Hennigsdorf oder per E-Mail an [wohnungsbaugesellschaft@hwb-online.com](mailto:wohnungsbaugesellschaft@hwb-online.com) Einsendeschluss ist der 20. Januar 2012 (Datum des Poststempels). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Des Rätsels Lösung.** Im letzten Fotorätsel hatten wir einen von der Künstlerin Heike Becker geschaffenen Gedenkstein versteckt. Seit 2009 erinnert dieser Stein neben dem Grenzturm Nieder Neuendorf an den Mauerfall 1989. Unter allen richtigen Einsendungen wurde Frau Zamecki als Gewinnerin ausgelost.

## Impressum

Das HWB-Journal ist die Mieterzeitung der Hennigsdorfer Wohnungsbaugesellschaft mbH  
HWB  
Edisonstraße 1  
16761 Hennigsdorf  
☎ (03302) 86 85 - 0  
☎ (03302) 86 85 - 25  
[www.wohnen-in-hennigsdorf.de](http://www.wohnen-in-hennigsdorf.de)  
[wohnungsbaugesellschaft@hwb-online.com](mailto:wohnungsbaugesellschaft@hwb-online.com)

**Auflage:** 5000 Exemplare  
**Herausgeber:** HWB  
**Text, Redaktion und Foto:** Jörn Pestlin  
**Foto, Layout, Satz und Repro:** Tatjana Herkner, Siegfried Riemer  
**Druck:** Königsdruck | Berlin

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der HWB.

# Entertain, so günstig wie noch nie.

Holen Sie sich das Komplettpaket für Telefon, Internet und digitales Fernsehen, das alles möglich macht.

Erleben, was verbindet.



Exklusiv für Sie:  
bis zu  
**120,- €**  
Mieterbonus!<sup>1</sup>

Exklusive Vorteile für Mieter  
der Hennigsdorfer Wohnungs-  
baugesellschaft mbH.



Buchen Sie jetzt Entertain Comfort zum Aktionspreis und sichern Sie sich zusätzlich den exklusiven Mieterbonus<sup>1</sup>. Ausführliche Informationen, Beratung und Buchung nur im folgenden Telekom Shop:

## Telekom Shop Hennigsdorf

Havelpassage 6, 16761 Hennigsdorf

Telefon für Privatkunden 03302 49978-88

Telefon für Geschäftskunden 03302 49978-78

Mo. – Fr. 09:00 – 18:00 Uhr, Sa. 09:00 – 14:00 Uhr

## Entertain Comfort.

Entertain – das neue Fernsehen,  
das alles möglich macht.



### Surfen und Telefonieren

- Internet-Flatrate mit bis zu 16 Mbit/s,
- E-Mail-Postfach, Mediencenter
- Festnetz-Flatrate ins gesamte deutsche Festnetz



### Fernsehen

- Rund 70 TV-Sender
- Rund 15.000 Film-, TV- und Serien-Highlights auf Abruf, davon ausgewählte auch in 3D



Entertain Comfort	<b>44,<sup>95</sup> €</b> /Monat
– Aktionsrabatt	<b>5,- €</b> /Monat
= die ersten 12 Monate nur	<b>39,<sup>95</sup> €</b> /Monat <sup>2</sup>

Zusätzlich Festplattenrekorder 12 Monate für 0,- €!<sup>2</sup>

Alle Preise inkl. USt.

<sup>1</sup> Neukunden, die mit ihrem DSL- bzw. ihrem DSL- und Telefonanschluss zur Telekom wechseln, erhalten bei Buchung eines Call & Surf Pakets (ausgenommen Call & Surf Basic) oder Entertain Pakets einen exklusiven Mieterbonus in Höhe von 120,00 €. Bei Vertragsverlängerung mit Upgrade auf Call & Surf oder Entertain erhalten Sie einen Mieterbonus in Höhe von bis zu 120,00 €. Gilt nur bei Buchung über den genannten Telekom Shop. Der Betrag wird Ihnen auf einer der folgenden Telefonrechnungen gutgeschrieben. Eine Barauszahlung ist ausgeschlossen.

<sup>2</sup> Bei Buchung bis 31.12.2011 kostet Entertain Comfort für Neukunden in den ersten zwölf Monaten 39,95 €/Monat, der Festplattenrekorder MR 303 ist inklusive. Die Ersparnis von 10,00 €/Monat wird vom Grundpreis des Entertain Pakets abgezogen. Ab dem 13. Monat beträgt der Grundpreis für Entertain 44,95 €/Monat. Mindestvertragslaufzeit Entertain Paket 24 Monate. Voraussetzung für Entertain sind der Festplattenrekorder und ein IPTV-fähiger Router (ggf. zzgl. Versandkosten in Höhe von 6,99 €). Der Festplattenrekorder MR 303 kostet ab dem 13. Monat 4,95 €/Monat als Endgeräte-Servicepaket, Kündigungsfrist sechs Werktage. VDSL 25 kann für 10,00 €/Monat, VDSL 50 für 15,00 €/Monat hinzugebucht werden. Bei Buchung von Entertain Comfort bis 31.12.2011 kostet VDSL 50 nur 10,00 €/Monat. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen Telefonanschluss 59,95 € (entfällt bei IP-basiertem Anschluss). Entertain ist in vielen, VDSL ist in einigen Anschlussbereichen verfügbar. Voraussetzung für 3D ist ein 3D-fähiges Fernsehgerät inklusive der dazu passenden 3D-Brille.